

I. N. 180.767

Hamburg 19. März 86  
Donnerstag.

Mein verehrter Freund!

Diesmal soll mich kein Vorwand der Säumniss treffen,  
denn es drängt mich, Ihnen meine herzlichste Freude an  
dem schönen und vollverdienten Erfolge Ihrer „Urwasi“  
auszudrücken. War es für Sie schon ein halber Erfolg,  
dass Ihr dramat. Erstlingwerk gerade auf der Dresdener  
Gefühlshne aus der Taufe gehoben werden sollte, so ist  
ja der allseits unbestrittene ohne künstlerische Erfolg  
Ihres Werkes ein glänzender Triumph Ihres grossen Ta-  
lentes und Ihres hohen Strebens, zugleich aber ein mächtiger  
Sporn, auf der einmal glücklich betretenen Bahn mü-  
tig und rastlos fortzuschreiten. Hoffentlich zeigt uns „Urwasi“  
Ihr Rosenwunder auch in Hamburg, wie innig würde ich  
mich darüber freuen! Dass die Aufführung Ihrer ersten

Ober in der Zeit mit einem so wichtigen und  
feierlichen Lebensereignisse, wie Ihre bevorstehende Ver-  
ehelichung, so nahe zusammenfällt, ist eine so  
solehne Eröffnung eines neuen Lebensabschnittes, wie  
man sich's kaum schöner denken kann. Empfangen  
Sie im voraus von mir und meiner Frau die aller-  
herzlichsten Glück- und Segenswünsche.

Gestern erhielt ich Ihre "Miscellen", in denen ich vor-  
kürlich nur so raschen konnte; dass Sie dem unglück-  
lichen Suetana und dem Freunde Heubeger so aufrich-  
tige Worte der Anerkennung gewollt haben, freut  
mich unendlich, weil es Ihnen Ehre macht. Ich  
werde das Buch mit <sup>weiter</sup> Interesse verfolgen. Den Handlungen  
haben Sie nur im versäuselt Kompliment gemacht, über  
das man sich hier allzeit, freut wird.

Heute besuchte mich auch G. Juchaus, der hier heute den



Bruch'schen „Achilleus“ singt und ich hörte mit Freude,  
was er mir Alles über Ihre Oper Siböus zu sagen  
wusste. Der Cav. Chozyng wird wohl bald erscheinen? —

Genießen recht glücklich die Königswachen Ihrer Oper-  
Premiere und verlieren Sie vor lauter Glück nicht  
den Kopf, bis Sie in die wahren Litterwachen sanft  
hinübergleiten! Was werden Sie dort <sup>erst</sup> Alles komponiren! —

Nun, leben Sie wohl, empfehlen Sie mich auf's  
Beste Ihrer lieben Braut, leben Sie mit  
Ihr in Glück und Wärme, und seien Sie  
auch fernerhin versichert der aufrichtigsten  
Freundschaft Ihres  
stets Ihnen warm zugethanen

Wollen Sie auch Ihren verehrten Hh. Eltern <sup>dem</sup> Lind. Fröhlich  
die schönsten Empfehlungen von uns  
melden. —



